



„Fußball“ – Projektbeschreibung

Das Projekt „Fußball“ greift eine Sportart auf, die sich in Deutschland und weltweit hoher Beliebtheit erfreut und viele Kinder und Jugendliche begeistert. Dabei bricht das Projekt jedoch mit Barrieren und negativen Einflüssen bisheriger Sozialisationsprozesse des Fußballs. Es wird ein Ansatz verfolgt, der in vielerlei Hinsicht die Realität des Vereinssportes kontrastiert: Statt Leistung geht es um Entwicklung, statt einem Gegeneinander um gemeinschaftliches Wettstreiten, statt verbissenem Erfolgswahn um „Fair Play“. Gleichzeitig bricht das Projekt „Fußball“ mit (veralteten) Geschlechter- und Gesellschaftskonventionen und schafft eine echte und aktive Partizipationsmöglichkeit für alle unabhängig von Variablen wie Leistungsniveau, Geschlecht oder sozioökonomischem Status. Durch fußballerische Elemente aber auch vielfältige darüberhinausgehende Bewegungserfahrungen kommt es durch Selbst- und Gruppenerfahrungen zu einer Horizonterweiterung der Teilnehmer*innen und bewegungsbezogene und körperliche Kompetenzen werden erworben. Von diesen profitieren die Schülerinnen und Schüler langfristig und werden zu einem gesunden und sportlichen Lebensstil angeregt. Unterstützt werden die Heranwachsenden dabei von einem erfahrenen und kompetenten Übungsleiter*innen-Tandem.

Leitelemente: Kommunikation, aktive Teilhabe und vielfältige Bewegungserfahrung

Wie in anderen Juwel-Projekten nimmt auch im Fußball-Projekt **Kommunikation** einen wichtigen Stellenwert ein. Hierbei ist die Kommunikation beim Spielen selbst – im Sinne von Anweisungen, konstruktiver Kritik sowie Lob und Aufmunterung – nur eine von vielen Facetten. Vielmehr bedeutet Kommunikation das authentische Mitteilen persönlicher Gedanken, Gefühle und Erlebnisse bzw. die Bereitschaft, die Gruppe an persönlichen Prozessen teilhaben zu lassen. Zum anderen bedeutet Kommunikation aber auch, den anderen aktiv zuzuhören, ihren Anliegen Beachtung zu schenken und diese ernst zu nehmen. Durch das gemeinsame Einüben authentischer Kommunikation steht das Projekt unter der Prämisse, ein Klima sozialer Zugehörigkeit und gegenseitiger Wertschätzung unabhängig von kulturellen, sozioökonomischen oder religiösen Unterschieden zu schaffen.

Durch verschiedene (fußballerische) Wettbewerbsformen erlernen die Kinder und Jugendlichen dabei einen angemessenen Umgang mit Niederlagen und mit Siegen. Darüber hinaus erwerben sie Kompetenzen innerhalb einer Gruppe (gewaltfrei) zu kommunizieren, Verantwortung zu übernehmen und selbst Entscheidungen treffen und rechtfertigen zu können. Vor allem bietet das Projekt „Fußball“ aber auch ein optimales Übungsfeld, um einen wertschätzenden und fairen Umgang gegenüber Mit- und Gegenspielern, vor, während und nach Spielformen zu erlernen und unfaires Verhalten gemeinsam kritisch zu reflektieren.

Im Gegensatz zum Sportunterricht und vor allem auch zum Leistungssport nimmt Leistung im Projekt „Fußball“ nur eine untergeordnete Rolle ein. Vielmehr geht es um die Entwicklung des Einzelnen und



insbesondere um die **aktive Teilhabe** aller. Es wird bewusst mit bestehenden sozialen Barrieren gebrochen und der Sport Fußball allen sozialen, ökonomischen und kulturellen Schichten angeboten. Auch das nach wie vor bestehende Klischee von Fußball als „Jungssportart“ wird kritisch hinterfragt und das Projekt sowohl für Jungs- genauso aber auch für Mädchengruppen angeboten. Das Fußball-Projekt bietet dabei Raum für vielfältige und gleichberechtigte individuelle Entwicklung, aber genauso für Integration und interkulturelles Miteinander.

Auch wenn fußballerische Elemente im Zentrum des Projekts stehen, ist das Bewegungsangebot keinesfalls auf den Fußball beschränkt. Stattdessen steht das Sammeln **vielfältiger Bewegungserfahrungen** im Vordergrund. Durch verschiedenste Übungen und Spiele und unter Einbezug der verschiedenen Sinne erwerben die Kinder ein breit gefächertes Repertoire an bewegungs- und körperbezogenen Kompetenzen. Diese können sie auf andere Sportarten transferieren, in ihrem Alltag zur Anwendung bringen und somit langfristig davon profitieren. Durch das Fußball-Projekt bekommen die Kinder einen ersten Zugang zum Fußball, entwickeln ein Interesse an diesem und oder festigen ihre sowieso schon positive Einstellung zum Fußball und zum Sport generell. Vor allem macht das Projekt aber auch eines: Spaß.